Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bei Konkurrenzausschreibungen für Steinhauerarbeiten jeweilen bas zu verwendende Material angegeben werden; baburch könnten ben Unternehmern Zeit und Kosten erspart werden.

In Bezug auf ben Artitel Schiefer kann in der Hauptsfache auf die früheren Berichte verwiesen werden. In Elm wird ber Abban von Tafelschiefer lebhaft betrieben, und es ist bort ein neues Unternehmen in Vorbereitung. Das Probukt findet fortwährend guten Absat, hauptsächlich nach Deutschland an die bortigen Schreibtafelsabriken.

Berbandswesen.

Die Delegiertenversammlung des fantonalen Gewerbevereins Zürich vom Sonntag ben 7. bies in ber Tonhalle Bürich, von ca. 50 Mann besucht, nahm ohne Opposition die Rechnungsabnahme entgegen, bestätigte ebenfalls ohne Widerspruch die bisherigen 15 Vorftandsmitglieder und Brä= fibent auf eine weitere Zjährige Amtsbauer und hörte sodann mit Interesse ben Ausführungen von Ingenieur Mag Lincke über ben bisherigen Bang ber Bewerbeausftellung: Es fei, erwähnte ber Genannte, jest ein angenehmerer Auftrag, barüber zu referieren, als anfänglich, wo man etwas schwarz feben mußte ber angesetten Defigite halber, die fogar auf 62,000 Fr. angestiegen, weil Stadt, Private und Land weniger unterstütten, als erwartet. Der Gesamtbesuch von ca. 540,000 bis jest mache es jedoch höchst wahrscheinlich, daß nach Ausstellungsschluß nicht nur bas Defizit vollftanbig gebeckt, sondern ein kleiner Ueberschuß resultiere, ber zum Bau eines permanenten Ausstellungsgebäudes Berwendung finde. Im gangen ftatteten ber Ausftellung Besuche ab: 80 Fabrifen mit 5500 Arbeitern, 74 Bereine mit 2500 Mitgliedern, 134 Schulen mit 6000 Kindern. Das offizielle Verkaufsbureau wäre weniger beansprucht worden als erwaret, da fehr viele Aussteller birekt mit den Käufern unterhandelten. Im fernern versammelten sich die verschiedenen Komitees in 250 Sitzungen (extlufive biejenigen ber Spezialfomitees). Bon ben 1510 Ausstellern wurden 1295 prämiert und gwar erhielten 89 Ehrendiplome, 430 Diplome erfter, 450 zweiter und 326 britter Rlaffe; Die Rekurse feien größtenteils erle= bigt. Die einzelnen Poften berührend, fei erwähnt, daß ber Bertrieb der Kataloge einen Ueberschuß ergeben werde, ebenso werfe die Wirtschaft mehr ab als budgetiert, desgleichen die Abendkonzerte, die Garderobe, mahrend indeß z. B. die Salaire, das Plakatwesen 2c. mehr Auslagen verursachten. All weiteres Traftandum mar bas Submiffionsmefen verzeichnet, welches nach etwelcher Debatte bem Borftand zu reichlicher Prüfung überbunden wird. Nach einigen rein geschäftlichen Mitteilungen und Abnahme bes Jahresberichtes teilt Mor Linde noch mit, bag am 16. Oftober eine Ausstellungsfeier veranstaltet werde, zu welcher die Komiteemitglieder, Ausfteller, Chrenmitglieder, Behörden und Preffe eingeladen wür= ben. Ginem Mitgliebe, welches sich barüber aufhält, es waren viele Aussteller mit allzu hoher Playmiete bedacht worden, erwidert Linde, die Tagen seien ja vorher genau bestimmt worden und bazugekommenes mußte auf Rosten ber Gleichmäßigkeit gesetzt werden; übrigens werde man je nach der Natur der Objekte 2c. den Reklamierenden soviel als möglich entgegenzukommen trachten. ("Tag.=Anz.")

Berichiedenes.

Kantonale Gewerbeausstellung Zürich. Am 15. Oft. wird die Gewerbe-Ausstellung geschlossen. Nach maßgebendem Urteil in= und ausländischer Kreise hat das Zürcher Gewerbe sich als durchaus leistungsfähig gezeigt und bewiesen, daß wir in vielerlei Branchen in ebenso schöner und gediegener Art produzieren als dies jenseits unserer Grenzen der Fall ist. Gegenüber 1883 wird allseitig ein bedeutender Fortschritt konstatiert und manche neue Industrie ist seither lebenssähig eingebürgert worden.

Behörben und Bublikum haben in bebeutenden Summen finanzielle Beiträge geliefert, hierdurch ihre Sympathie für das volkswirtschaftliche, wichtige Unternehmen gezeigt. Die Ausfteller selbst haben weder Mühe noch Kosten geschent, um die Repräsentation des kantonalen Zürcherischen Gewerbessließes in würdiger Weise vorzusühren. Manch neue Geschäftsverdindung, selbst über die Landesgrenze hinaus wurde angeknüpst, Bestellungen verschiedenster Art erzielt, oder es ist Kundsame erworden worden; aber selbstverständlich konnten an diesem günstigen Resultat nicht alle teilnehmen. Man glaubte diesen durch eine Berlosung entgegenzusommen, allein wir konnten hierzu die behördliche Genehmigung nicht erhalten.

Wir richten baher bas höft. Gesuch an bas verehrliche Publikum, man möchte durch Ankauf der ausgestellten, uns verkauften Objekte die inländische Arbeit unterstützen. Selbsteverständlich sind die Waren für Ausstellungszwecke mit bessonderer Sorgfalt gearbeitet.

An ben meiften ber Gegenftänbe find die Liquidationspreise angebracht. Manches schöne Beihnachtsgeschenk kann hier erworben werden, für Magazinierung wird eventuell

Insbesondere machen wir auch die verehrliche Frauenwelt auf die Eidgenössische Spezial-Ausstellung für Hausindustrie und Frauenarbeit aufmerksam. Dieselbe wurde zum Zwecke der Förderung der Frauenthätigkeit auf industriellem und kunstgewerblichem Gebiete im ganzen Baterlande inszeniert. Gine Ausmunterung durch weitern Ankauf dürfte den vielen fleißigen Händen wohl zu gönnen sein.

Unser Berkaufsbureau gibt jedermann gerne gratis bezügliche Auskunft. Es würde uns im Interesse unsere Aussteller sehr freuen, wenn ihre Fabrikate abgesetzt würden, und wir laben hiemit jedermann zum Ankaufe ergebenst ein. Zürich, 5. Oktober 1894.

Die Direktion der Kant. Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894.

Eine Kunstausstellung, ausschließlich aus Werken tanbstummer Künstler bestehend, wird im Oktober in Glasgow eröffnet. Sie soll drei Sektionen umfassen: Zeichnungen, Malerei und Skulptur.

Burcher Telephon. Gesellschaft. Die Attionärversammlung der Zürcher Telephon. Gesellschaft genehmigte einstimmig ben Antrag des Berwaltungsrates auf Ankauf des ehemals Rietmann'ichen Fabrik. Etablissements in Netstal für Fr. 120,000 und Berkauf der Liegenschaften in Außersihl. Es sollen in Netstall wenigstens 200 Arbeiter Beschäftigung finden.

In der Cementfabrit "Lägern" ereignete fich ein bebauerlicher Unglullsfall. Gin Dfen, in welchem mit An= füllen von Material begonnen worden ift, zeigte einige Riffe und follte ausgebeffert werben. Gin fürzlich verheirateter Arbeiter, namens August Mathis, geb. 1865, von Ober= endingen, murbe mit ben Ausbefferungsarbeiten im Ofen beauftragt. Mathis ftieg über eine Leiter ca. 30 Fuß in ben Ofen hinab. Als man von ihm nichts hörte und vom Licht, bas er mitgenommen, feinen Schein mehr beobachten tonnte, ftieg ein zweiter und ein britter Mann in ben Ofen hinab, um nachzusehen, aber auch bie lettern zwei versanken in ein tiefes Schweigen. Etwas Boses ahnend, murbe fofort bas im Ofen befindliche Material unten hinausgeschafft, um baburch bie Männer ans Tageslicht zu befördern, mas auch bald gelang. Der zuerft hinabgeftiegene Mathis war schon tot und die andern zwei dem Tode nahe, konnten jeboch burch schnell herbeigerufene ärztliche Hülfe wieder gum Bewußtsein gebracht werden und foll ihr Leben außer Gefahr stehen. Das Unglud ereignete sich badurch, daß aus einem brennenden Ofen Gase in den auszubeffernden Ofen ftrömten.

Die streitenden italienischen Bauhandwerter in Bivis haben eine Betition zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzt, worin die Absetzung bes italienischen Konsuls Basso in Genf

verlangt wird, weil berfelbe die Forderungen feiner feiernden Landsleute nicht unterftußt.

Abgebrannt find das Dörrofengebäude der Barkettfabrit bon Alex. Lienert in Ginfiebeln; bas Sagereigebaube bon 2. Bemp in Entlebuch; die Schreinerei Bruber Ummon im Wintel-Derzogenbuchfee.

+ Morit Bargegi-Amiet. Borletten Conntag ftarb in Solothurn nach langer Krankheit im Alter von 69 Jahren ber in weitern Rreifen wohlbekannte Berr Morit Bargeti-Umiet, Steinhauermeifter.

Bum Ronfurs frangofifder Architeften für die Beltausstellungsbauten des Jahres 1900 haben sich bereits 544 Ronfurrenten einschreiben laffen.

Jonas Furrer-Denkmal in Winterthur. Es find im ganzen 32,455 Fr. aufgebracht worden, um Jonas Furrer in Winterthur ein einfaches, aber würdiges Denkmal gu ftifien. Diese Summe fest fich aus folgenben Beitragen gu= sammen: aus dem Jonas Furrer = Fond 3,300 Fr., von Mitgliedern des Kunstvereins 11,640 Fr., allgemeine Lifte 6,015 Fr., gurcherische Regierung 1,500 Fr., Bundesbeitrag 10,000 Fr. Wenn bas Budget nicht überschritten wird, fo reichen biefe Ginnahmen gerabe aus, um bas Projett auszuführen.

Die Ginweihung des Rueggbentmals in Bern ift auf ben 20. Oftober angesett.

Das neue Sotel "Baren" in Grindelwald, wohl bas größte Saus, bas jest im Berner-Oberland existiert, murbe bon ber kantonalen Gebäudeaffekurrang um beinahe eine Million Franken, 971,000 Franken, wenn wir recht berichtet find, aufgenommen. Kommt nun noch für rund eine halbe Million Franken an Mobiliar 2c. hinzu, so darf der Wert bes ganzen Ctabliffements wohl auf 11/2 Millionen Franken berechnet werden.

Baufer aus Borgellan. Es ift ben Ingenieuren ber Porzellanfabrit in Copres gelungen, die Sanbfteine mit einer bunnen Schichte Porgellan ju übergiehen, ber man bie fconften Farben berleihen tann. Man tann fomit jest Borgellanhäufer bauen.

Solzvilafter. Der Münchener Stadtmagiftrat erläßt eine öffentliche Ausschreibung, nach welcher er beabsichtigt, im fommenden Frühjahr etwa 11,200 Quadratmeter Fahrbahn= fläche mit Solg gu pflaftern und lädt leiftungsfähige Lieferanten bon hiezu paffendem Solz gur Abgabe von Angeboten ein.

Steinholgfabrit. Chuard Rilliet bon Genf und Bern. in Wilbegg, und Dr. Paul Karrer von Teufenthal, in Grienbach (Zürich), haben unter ber Firma Schweizer. Xhlolith-(Steinholge) Fabrit, Rilliet u. Karrer in Wilbegg eine Rollektiv. gesellschaft eingegangen, welche am 1. Oftober 1894 begonnen hat. Ratur bes Beschäftes: Anlolithfabritation.

Dampffage Safenwyl. Um 29. Sept. murbe auf bem Dachftuhl der neu erftellten Dampffage ein flattlicher Tannen= baum errichtet als ein Zeichen, daß die Arbeiten rasch vorwartsichreiten und bie Sage in ca. 6 Wochen wieder teilmeife laufen foll.

Um Solg unentstammbar und biegfam gu machen, empfiehlt R. Stubling eine Lösung von Aegkalt 1:16 ober Aegnatron 1 : 24, womit die Bretter, Bauholaftude u. f. m. überftrichen werden sollen oder mit Druck imprägniert werben fonnen. Dunne Fourniere, auf folche Urt behandelt, erreichen einen hohen Grad von Biegfamteit und Beichheit, fo bag fie gegerbtem Leber gleichen.

("Baier. Induftrie= u. Gewerbeblatt.")

Baumefen in Winterthur. Der Umbau bes hiefigen Bahnhofes macht ftetige Fortschritte. Die große Billethalle ift im Rohbau erstellt, die neue Restauration zweiter Klaffe wird bereits benütz und die britter Klaffe wird bald nach= folgen. Das Mittelgebäude ift ebenfalls in Angriff genommen worden, ebenso ber Abbruch ber alten Lokomotibremisen im Bahnhofdreied, welche burch neue weiter gurudliegende erfest werden. Die fleinern hochbauten find teils unter Dach teils wie ber Gilgutschuppen in voller Ausführung begriffen, ebenfo ber Versonendurchlaß und die unterirdische Berronverbindung, welche infolge Beleisebenützung nur nach und nach borruden fonnen, und, wie auch die im Rohbau fast vollendete Um= geftaltung ber alten Parterre-Räumlichkeiten bes Aufnahms= gebäudes, eine fehr schwierige Arbeit barftellen.

Die verschiedenen Komitees für das eidgenöffische Schützen= fest find mit den Borbereitungen lebhaft beschäftigt. Doch muß mit der Ausschreibung der Hochbauten zugewartet wer= ben, weil fich Organisations, Bau- und Detorationstomitee noch nicht auf einen allseitig befriedigenden Bauplan für die Festhütte einigen konnten. Damit barf nun angesichts ber borgerudten Sahreszeit nicht länger gezögert werben.

("9. 3. 3.")

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezügsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

Gin Bagner, der eine große Bertftatt befigt, aber gu wenig Kundenarbeit hat, wurde fich gerne mit einem Maffenartikel befassen. Ber erteilt geft. Auftrage oder gibt weitern Aufschluß darüber?

309. Ber liefert fertige Niemen für Fußböden, 30 nm, und Krallentäfer, 18 mm, zusammen ein Wagen?
310. Wer hätte noch gut erhaltene Ladengestelle zu ver-

faufen? 311. Ber fabrigiert in ber Schweig Faghahnen, Rartoffel-bruder mit Drahtgeflecht, Bettrollen und fonftige Trechslerwaren?

312. Ber ist Käufer eines roch in gutem Zustande befindslichen Ladenforpus, 380 am lang, 80 am hoch, 70 am tief mit 4 Thuren und 12 Schubladen. Bu arfragen bei Fried. Majuger, Schreiner in Egnach.

Ber liefert unter Garantie gute, transportable Bein-313. pumpen für Rellereien? Bas find für Konditionen für Bieder-

314. Ber ware Abnehmer von girfa 3000 Stud icon gepreßter Nasenziegel? Zweijährige Garantie.

Antworten.

Auf Frage 288. Wenden Sie fich an R. Widmer, Schloffermeister in Thalweil.

Muf Frage 290. Defen für Barmwafferheizungen von Rupfer

und Gifen liefert Konrad Seiler-Egli, Frauenfeld. Auf Frage 290. Möchte mit Fragesteller in Korrespondenz treten. J. Borchert, Kupferschmied, Marstetten (Thurgau).

Auf Frage 291. Teile mit, daß ich Käufer wäre von diesem Quantum; bitte gefl. Größe, Länge, Stärfe und Preis der Speichen mitzuteilen. G. Sauter, Wagner und Bandfagenfabrifant in Geebach

bei Zürich. Auf Frage 294. K. Widmer, Schlosser, in Thalweil, liefert

solche Tragofen. Auf Frage 294. Benden Sie sich an heinrich Stößel, hafner, in Glattfelben.

Auf Frage 298. Die hammerschmiede in Seengen (Marg.).

Auf Frage 298. Buniche mit Fragesteller in Korrespondenz

ju treten. Joh. Schneebeli, Schmied, Birmensborf (Bürich). Auf Frage 299. Wenden Sie sich an C. F. Bally, Sohne, Schönenwerd.

Auf Frage 301. Unterzeichneter liefert folche Ritte eigener Fabrifation und fieht zu jeder Auskunft bereitwilligft zur Ber-fügung. Philipp Solzinecht, Droguerie, Oberuzwil (St. Gallen). Auf Frage 302. Gegen das Einfrieren Ihrer Wafferleitungs

röhren empfehle Ihnen Bidel aus mittelfeiner holzwolle. Bill.

Lachenmeier, Holzwollesabritant, Affoltern bei Bongg. Auf Frage 303. Der Borteil der Expansion einer Dampf

maschine gegenüber einer solchen ohne Erpansion lätt sich leicht erklären; 3. B. in den Cylindern strömt mährend des ganzen Hubes Danuf von 5 Atmojphären, bis fich ber Auslagichieber öffnet und ber Dampf mit 5 Aim. ins Freie resp. in ben Ramin entweicht. Könnte man den gleichen Cylinder um 3/4 verlängern, ebenso den Rolbenschub, jo wurde der Dampf, wenn auch fein Buflug mehr ftattfindet, dennoch auf den Rolben fortdruden und zwar mit 5 Utm. dann immer weniger bis sich 3. B. bei ½ Atm. das Auslahrentlöffnet und der Dampf mit nur ½ Atm. Druck ins Freie strömt. Gegen 5 Atm. bei der Bolldruckdampsmaschine und diese Arbeitsleistung von 5 auf ½ Atm. herab, hat man bei der Expansionsmaschine eigentlich umsonst, und sie kann bei gut konstruierten